

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Dedicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

nicht unbillig einig und allein zu ihm als unserm Heyland und Seligmacher / und glauben 2c. Act. XV, 11.

Dedicatio :

Drum wollen wir auch ihme / dem Salvatori totius mundi, diß unser neues Gotteshaus solenniter consecriren und heiligen / übergeben und zueignen / mit herzklicher demüthiger Bitte / er wolle solches von uns als seinem durch sein Blut theuer erkauften Eigenthum / ihme und seinem hochheiligen und theuerwerthen Nahmen zu Lob und Ehren erbauet / in allen Gnaden annehmen / zum Sitz seiner Wohnung bis ans Ende der Welt hier an diesem Ort haben und behalten / wider alle seine und unsre Feinde gewaltig schützen und schirmen / und so oft wir in seinem Nahmen zu Verrichtung des Gottesdiensts darinnen zusammen kommen / Krafft seiner Zusage und Verheißung / stets mitten bey und unter uns seyn und bleiben / auff daß wir sammt unsern spätem Nachkommen sein H. Wort und Evangelium nicht allein lauter und rein von rechtschaffnen und gottseligen Lehrern und Predigern fruchtbarlich hören / und die H. Sacramenten würdiglich gebrauchen / sondern auch ihme zu Ehren unsern Beruff / Leben und Wandel darnach anstellen und richten / in Erkänntuß Gottes von Tag zu Tag

Zag wachsen und zunehmen/Glauben und gut Gewissen bewahren/ und endlich das ewige Leben darvon bringen mögen/um seines H. und unschuldigen Leidens und Sterbens willen/Amen!

III.) Wie und welcher Gestalt sie einzuweihen und einzusegnen? Die Heyden hielten ehemahls ihre sonderlichen Ceremonien bey Einweihung ihrer Götzen-Tempel. Unter andern haben sie ihren vermeinten Göttern gewisse Opffer gebracht/ den ganken Platz mit Zweigen bestreuet und mit Wasser besprengt/ die Wände rings umher mit Kränzen und Blumen behangen/ an unterschiednen Orten mit Del bestrichen und gesalbet/die Schwellen und Pfosten im Eingang des Tempels angegriffen/ und sonderliche Worte/ statt eines Gebets/darzu gebraucht/ wie aus Livio, Tacito &c. abzunehmen. Bey denen Rindern Israel ist die Hütte des Stiffts mit dem H. Salb-Del auff Gottes selbst eignen Befehl von Mose gesalbet und geweiht worden/ Exod. XXX, 40. Die Fürsten aber/ welche Häupter waren in ihrer Väter Häuser/ brachten Opffer 2c. Num. VII. Den ersten Tempel zu Jerusalem hat König Salomo und das ganze Israel auf vorhergehendes herrliches Gebet eingeweiht mit Danck-Brand- und Speiß-Opffern/ 1. Reg. IIX. Die Priester aber

aber und Leviten 2c. 2. Chron. VII, 6. Vom andern Tempel / nach der Babylonischen Gefangenschaft / meldet der verlesene Text / daß bey dessen Einweihung 2c. Esr. VI. Die Maccabeer opfferten bey der neuen Weihe dieses von denen Heyden verunreinigten Hauses Gottes 2c. 1. Maccab. IV, 56. 57. In der Römischen Kirche treibt man ein grosses Gepränge mit vielen Ceremonien / welche theils von Jüden und Heyden entlehnet / theils aber sonst ohne allen Grund H. Schrift aus eigenem Gutdüncken erfunden sind; Denn da darff keine Kirche eingeweihet werden / es muß denn durch einen gesalbten Bischoff verichtet / Mess darbey gelesen 2c. Und von solchen Ceremonien schreibt und rühmt man / daß sie ihre sonderliche Bedeutung und grosse Geheimniß hinter sich haben / welche aber meistens ungegründet und mit Haaren darzu gezogen werden. Vide Durand. in Ration. l. I. c. 6. Bellarm. l. 3. de cult. SS. c. 5. Wir Christen aber haben mit den Heyden und ihren abgöttischen Ceremonien nichts zu schaffen / will uns auch nicht gebühren / mit ihnen / als Ungläubigen / an einem Joch zu ziehen / 2. Cor. VI. So sind wir auch an die Jüdische Einweihung im A. T. nicht mehr verbunden. Denn was waren Salb-Del und die Opffer anders als Fürbilder auf Christum den

Gesalbten des Herrn/ derer wir im N. T. nicht mehr nöthig haben / Ebr. X. Col. II. Endlich können wir auch denen Papisten nicht nachfolgen / weil sie zu ihrer Einweihung auffer und wider Gottes Wort solche Sachen brauchen / die wir mit gutem Gewissen nicht annehmen können / e. g. Weihwasser/ Chrysam/ die Messe/ Heiligthümer ic. Über das auch von der uhralten Art und Weise / die Kirchen und Gottes-Häuser einzuweihen/ fast ganz und gar abgewichen sind. Denn da man zu Constantin M. Zeiten die Kirchen zum allerersten zu weihen angefangen/ da hat man von izigen/ zum theil abgöttischen und abergläubischen / zum theil kindischen und lächerlichen Ceremonien der Römischen Kirche nichts gewußt noch gehört / sondern es sind (wie die Kirchen-Historien und der alten Väter Schriften bezeugen) die Bischöffe und Prediger/ beneben dem Volck zusammen kommen / haben in den neuen Kirchen geprediget / Gott gelobet und gedancket/ gesungen und gebetet / und also mit der Predigt göttlichen Worts/ mit einer herzlichen Dancksagung und dem lieben Gebet die Einweihung verrichtet. Dannhero Eusebius l. 4. de vita Constant. schreibt/ daß zur Consecration der neuen Salvatoris-Kirche auff dem Berge Calvariä/ Kayser Constantinus die versammelten Bischöffe

zu Tyro beruffen / und in ihrem Beyseyn diesen Tempel mit predigen und beten unter grosser Freude und Wonne weihen lassen. Und das ist auch Gottes Worte gemäß / denn so spricht Paulus 1. Tim. IV, 4. Um welcher Ursach willen auch die Jüden im N. T. nicht allein mit den gewöhnlichen Opffern / sondern auch mit Beten / Singen und Loben ihre Tempel eingeweihet / 1. Reg. XIX 2. Chron. VII. Esr. VI. 1. Macc. IV.

Demnach haben wir billich unsre Christliche Einweihung auf solche uhralte Schriftmäßige Art und Weise angestellt / und nicht allein das Te DEUM landamus Gott dem Allmächtigen zu Lob / Preis und Ehren gesungen / sondern auch aus Gottes Wort bissher uns unterrichten lassen 2c. Derowegen nun nichts mehr übrig und hinterstellig ist / als daß wir zu Christlicher und herzlich Dancksagung / wie auch innbrünstigen und andächtigen Gebet schreiten / und damit solche H. Verrichtung an diesem Gottes-Hause beschliessen. Denn die Dancksagung und das Gebet ist der rechte geistliche Balsam und das H. Salb-Del / dadurch alle Geschöpff und Gaben Gottes dermassen geheiligt und geweihet werden / daß sie ihm zu Ehren un uns Menschen zu Nutz und Wohlfahrt dienen. Ja es ist die Danckbarkeit das allerschönste und herrlichste Opffer / welches

ches dem Höchsten viel angenehmer ist denn ein Farr 2c. Psalm. LXIX, 32. Das Gebet ist das allerköstlichste und lieblichste Rauchwerck / Psalm. CXLI. mit welchem wir vor der göttlichen Majestät einen süßen lieblichen Geruch machen / und dieselbe mit ihrer Gnade und Gegenwart zu uns ziehen und locken / 2. Chron. VII, 1.

Dancken demnach unserm getreuen / liebreichen Gott und Vater im Himmel / in dieser grossen und Volkreichen Versammlung / von Grund unsers Herzens / daß er aus lauter Gnade und Barmherzigkeit uns nicht allein durch sein heiliges Wort und Evangelium zum wahren und seligmachenden Erkänntniß seines lieben Sohnes unsers Heylandes Jesu Christi gebracht und befördert / sondern auch demselbigen zu unsers Herzens Freude und Trost in diesem hochlöblichen Königreich so wohl als in den benachbarten Landen / einen freyen / offenen und sichern Paß gemacht und bis auff gegenwärtige Stunde gang väterlich gegönnet und erhalten hat. Sonderlich aber dancken wir ihm ist und in alle Ewigkeit / daß er über aller Menschen Verhoffen und Gedancken / durch seine göttliche Providenz und Vorsehung / alles so wunderbarlich geschickt / daß hier an diesem Orte

Orte ihm und seinem lieben Sohne/dem ein-
 nigen Salvatori der ganzen Welt/ zu Dienst
 und Ehren ein neues Gottes- und Bet-
 Haus/ sein heiliges Wort und Evangelium
 in deutscher Sprache und Zungen öffentlich
 zu predigen/ die hochwürdigen Sacramen-
 ten nach seiner Stiftung und Ordnung zu
 handeln und zu brauchen/ und seinen heili-
 gen Nahmen anzuruffen und zu preisen/ ge-
 gründet und gebauet worden. Seinem
 Nahmen sey ewig Lob und Ehr/ daß er durch
 seinen Geist so viel frommer/ gottseliger Her-
 zen beydes hier und anderswo erwecket hat/
 welche zu dieses Christlichen Werckes Be-
 förderung/ so wohl Rath und That/ als auch
 ansehnliche Bey-Steuern gegeben/ daß es
 damit/ so weit es igt für Augen stehet/ ge-
 bracht werden mögen. Denn von ihm ist
 alles kommen/ und von seiner Hand haben
 sie es alles ihm allein zu Dienst und Ehren
 freywillig gegeben. Wir preisen ihn auch/
 daß er uns die gegenwärtige/ längst ge-
 wünschte/ selige Zeit und Stunde erleben
 lassen / in welcher wir dieses neue Gottes-
 Haus mit Freuden einweihen und zu Ver-
 richtung des reinen Evangelischen Gottes-
 Dienstes anwenden und gebrauchen können.
 Und bitten ihn mit herzlichem un-
inn/

innbrünstigen Gebet und Seuff-
zen im Rahmen seines lieben Sohnes
Jesus Christi / er wolle sein heiliges Wort
 und Evangelium sammt dem rechten Ge-
 brauch der hochwürdigen Sacramenten lau-
 ter und rein bey uns und unsern Nachkom-
 men bis ans Ende der Welt / wider alles
 Wüten und Toben des Teufels und seines
 Reichs/ allergnädigst erhalten und fortpflan-
 gen/ rechtschaffne/ getreue Lehrer und Pre-
 digen zu aller und jeder Zeit darzu geben und
 bescheren/ und darneben seiner lieben Kirche
 in diesen letzten/ betrübtten und gefährlichen
 Zeiten allenthalben Ruhe und Friede schaf-
 fen/ auff daß wir frey und ungehindert zu-
 sammen kommen / und sein heiliges Wort
 zum Trost unsrer Seelen anhören mögen.
 Für allen Dingen aber wolle er ihm diß un-
 ser neues/ seinem lieben Sohne/ dem Salva-
 tor und Heyland der ganzen Welt/ gewied-
 metes Gottes - Haus in allen Gnaden be-
 fohlen seyn lassen / seine Augen Tag und
 Nacht drüber offen halten/ als über die Stät-
 te/ da seines Rahmens Gedächtniß seyn soll/
 solches auch mit aller seiner Zuehör zu al-
 len und jeden Zeiten segnen/ durch seine rech-
 te Hand wider alle Feinde beschirmen / für
 allem Schaden und Unglück bewahren/ und
 ja

ja gnädiglich verhüten/ damit es nicht mit frembder und irriger Lehre eingenommen und verunreiniget/ oder durch andre Gewalt beschädiget und verwüstet werde. Er wolle auch durch seines H. Geistes Gnad und Krafft beydes uns und unsern Nachkommen mildiglich geben und verleihen/ daß wir rechtschaffene Lust und Liebe/ Begierde und Andacht haben und behalten/ diesen Tempel oft und viel zu besuchen / und des reinen Evangelischen Gottes-Dienstes mit Christlichen und gottseligen Ernst und Eifer zu pflegen und abzuwarten. Er wolle uns und allen/ die sein Wort und Evangelium zu hören sich hier versammeln und einstellen werden/ durch seinen Finger das Herz/ wie der Lydiæ, rühren und öffnen/ daß sie nicht allein mit Fleiß drauf Achtung geben/ sondern auch dadurch in der wahren/ Evangelischen Religion kräftiglich gestärckt/ für falscher Lehre und aller Sünde abgehalten/ zur Busse geleitet / im Leben gebessert/ im Creutz getröstet/ und in beständiger Hoffnung der ewigen Seligkeit erhalten werden. Er wolle allen und jeden/ so zu diesem Bet/ Hause sich halten/ vor ihre eigne und der ganzen Christenheit Noth und Anliegen zu bitten/ den Geist der Gnaden
und

und des Gebets schencken/ ihr Seufftzen und Flehen erhören/ die Sünde ihnen vergeben/ und aus allen Nöthen und Trübsalen sie erlösen und erretten. Er wolle allen **Täuflingen**/ welche in dieser Kirche durch das Sacrament der **H. Tauffe** Christo und seiner Gemeine einverleibet werden sollen/ mit Gnaden beystehen/ auf daß sie nicht allein durchs Wasser und Heil. Geist zum Reich **Gottes** wiedergeboren/ sondern auch in seinem Bund wider des Teufels/ der Welt und ihres Fleisches Anfechtung und Verführung erhalten und endlich ewig selig werden mögen. Er wolle allen darinnen **Beichtenden** und **Communicirenden** ein rechtes/ bußfertiges Herz/ voll inniger Reue/wahren Glaubens und guten Fürsazes verleihen/ damit sie sich selber prüfen/ und die **H. Absolution** und Christi Leib und Blut nicht zu ihrem Gericht und Verdammnis/ sondern zu ihrer Seelen Heil und Seligkeit gebrauchen und geniessen. Er wolle alle vertraute Personen / **Bräutigam** und **Bräute**/ welche hier vor seinem **H. Angesicht** in den Ehe-Orden treten und sich copuliren lassen/ an Leib und Seele segnen/ ihnen ihr Haab und Gut vermehren und alenthalben Glück und Wohlfahrt beschere-
ren.

ren. In Summa/ er wolle über alle und jede/ so an diese **H. Stätte**/ dem Gottes- Dienste beyzuwohnen/ kommen werden/ seinen göttlichen Segen sprechen/ und seine Gnade und Wahrheit walten lassen immer für und für. Segnen wolle er sie/ wenn sie hinein gehen/ segnen/ wenn sie hinaus gehen/ und diß alles wolle er thun um **IESU Christi**/ unsers einigen Salvators willen/in Krafft des **H. Geistes**/ Amen/ Amen!

Endlich und zum Beschluß sind wir auch nächst **Gott** zu danken pflichtig und schuldig allen denen/ durch deren Concession und Bewilligung/ Rath und Hülffe/ Fürschub und Beförderung diß neue Kirchen- Gebäude angefangen und so weit gebracht und auffgeführt worden. Und zwar erstlich soll und kan nimmermehr vergessen/ sondern billich mit ewigem und unsterblichem Ruhm zu allen Zeiten bis ans Ende der Welt gedacht und gepriesen werden die hohe und grosse Kayserl. und Königl. Gnad und Freyheit/ welche die jüngst abgelebte Röm. Kayserl. Maj. Rudolph. II. hochlöbl. Christi- mildester Gedächtnüß allen dreyen Evangelischen Ständen dieser Kron Böhmen/ die Evangelische Religion frey/ sicher und ungehindert zu üben/ und darzu von neuen
Kir

Kirchen und Schulen zu bauen allergnädigst bewilliget und mit einem Kayserl. und Königl. Majestät Brieff bekräftiget hat. Denn deroselben haben wir nächst Gott zu dancken/das wir das reine Wort des Herrn nicht allein in Böhmischer/ sondern auch in Deutscher Sprache hier an diesem Orte predigen/ und hierzu eine neue Kirche und besonderes Gottes = Haus auffrichten mögen. Gott der Allmächtige wolle ihrer Kayserl. Maj. diese grosse Gnade und Wohlthat/ seiner lieben Kirche zu guter Lezt erzeigt/ in jener Welt reichlich belohnen und vergelten. Darnach dancken wir auch der izt regierenden Röm. Kayserl. Maj. Herrn Matthiä 20. unsern allergnädigsten hochlöblichsten Kayser/ König und Herrn/ das ihre Majestät uns/ als dero gehorsame und getreue Unterthanen/ bey solcher Freyheit allergnädigst bisanhero geschüzet und erhalten/mit unterthänigster/demüthigster Bitte / Sie wolle auch hinfüro Hand ob uns halten/ und unser allergnädigster Kayser/ König und Herr jederzeit seyn und bleiben. Solches wird Gott ihrer Majest. mit glückseliger Regierung und beständiger Wohlfahrt Leibes und der Seelen gewißlich nicht unbelohnet lassen. Wir dancken ferner allen Christlichen/
Ev.

Evangelischen Potentaten/ Königen/ Chur-
Fürsten ic. unsern allerseits respect. gnä-
digsten / gnädigen und großgünstigen Her-
ren und Förderern / daß sie aus besondern
Gnaden/ Liebe und Zuneigung zur Evan-
gelischen Religion ihre milde Hand auffge-
than/ und zu schleuniger Fortsetzung dieses
Kirchen-Baues eine solche grosse und reiche
Beysteuere gereicht/ dergleichen hiebevorn
nicht viel erfahren und gehöret worden. Un-
ser lieber Heyland und Seligmacher JE-
sus Christus / dem diß Haus zu Ehren er-
bauet ist/ wolle dafür sie und ihre Nachkom-
men an Leib und Seele/ an Haab und Gut/
an Land und Leuten reichlich segnen / und
hiernächst in seinem Reich der ewigen / him-
lischen Schätze und Güter mit unendlicher
Freude und Herrlichkeit theilhaftig machen.
Hiernächst dancken wir insgemein allen
vornehmen/ ansehnlichen und ehrlichen Leu-
ten/ geistlichen und weltlichen/ hier und an-
derswo/ welche diesem unserm Gottes-Hau-
se mit Rath und That treulich beygestanden/
auch nach ihrem Vermögen reichlich darzu
gegeben. Bitten auch den ewigen/ getreu-
en Gott und Vater im Himmel / er wolle
solche ihre Treu und Wohlthat beydes hier
in der Welt und dort in der Auferstehung

f der

der Gerechten/ da alle Wohlthat ihre Stätte finden wird/ mit reicher und überflüssiger Belohnung ersehen. Schließlich wird auch hiermit fleissig gedancket dieser grossen und ansehnlichen Versammlung / Herren und Frauen / Edel und Unedel &c. daß sie theils auf bescheidenes / demüthiges / dienst- und freundliches Suchen und Bitten / theils aus eigener Andacht und Bewegniß / hindangesezt aller andern Geschäfte / dieser unsrer heutigen Tages angestellten und nunmehr / **G**ott Lob und Dank! glücklich verrichteten Kirch-Weihe beywohnen / dieselbe mit ihrer vornehmen Gegenwart zieren / **G**ott für seine grosse und unaussprechliche uns allen erzeigte Wohlthat von Herzen dancken / um Glück und Segen ihn anrufen / und seinem Sohne Christo **J**esu / Salvatori totius mundi zu Ehren / diese neue Kirche unter wählender Predigt mit einer milden Gabe bedencken und beschenken wollen / mit gehorsamer / dienst- und freundlicher Bitte / sie wollen auch hinsüro sich oft und viel an der Stätte / die der **H**err hier erwöhlet hat / sich finden lassen / auf daß wir einmüthiglich mit einem Munde **G**ott loben / sein **H.** Wort andächtig betrachten / der hochwürdigen Sacramenten würdiglich gebrauchen / und hierdurch

durch in unserm Glauben gestärckt zc. und endlich zur ewigen Seligkeit befördert und erhalten werden mögen/ zu welcher denn uns allen in Gnaden verhelffen wolle die ganze H. Dreysaltigkeit zc. Amen!

2) Eine von Grund neu auffgerichtete/ und Christo Iesu gewiedmete Kirche zu Daupadel / hat Anno 1680 am XX. Sonntag nach Trinit. Herr Joh. Schlemm/ Fürstl. Sächß. Hof-Prediger in Jena/ mit einer Predigt auf solche Art eingeseget:

Præloq.

Dieser Tag ist heilig unserm HErrn / darum bekümmert euch nicht/ denn die Freude am HErrn ist eure Stärke. So munterte der fromme und gottselige Nehemias, bey Einweihung des andern Tempels zu Jerusalem/ alles Volk zur Freude auff/ Nehem. IIX, II. &c. Also ruffe ich auch euer Liebe heute nicht unbillich zu zc. Gott wird solches sich in Gnaden wohlgefallen lassen/ und durch seine Gnade unser Vornehmen benedeyen. Das zu erhalten/ wollen wir uns für seinem Thron demüthigen zc.

Zum Text ward genossen aus dem Son-
f 2 tagli.